

konferenz in Paris. P., Präs. der New York Acad. of Sciences, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. erhielt er für seine 1923 erschienene Autobiographie, „From Immigrant to Inventor“, 1924 den Pulitzerpreis.

W.: Practical Aspects of Low Frequency Electrical Resonance, in: Transactions of the American Inst. of Electrical Engineers 10, 1893; Reducing the Attenuation of Electrical Waves, ebenda, 17, 1900; Distortion of Telephone Transmission, in: The Electrical World and Engineer 50, 1907; Aerial Transmission Problems, in: Science 42, 1913; The New Reformation, 1927; Romance of the Machine, 1930; etc. Zahlreiche Patente.

L.: H. T. Wade, Dr. P.'s Improvements in Longdistance Telephony, in: The Electrical Review 46, 1900, S. 1039f.; Electrical Wave-Transmission, in: The Electrical World and Engineer 38, 1901, S. 96f.; P.'s Vorschläge zur Verbesserung der Übertragung von Wechselströmen auf langen Leitungen, in: Elektrotechn. Z. 22, 1901, S. 700f.; J. Jokisch, Die P.'sche Methode zur Vervollkommnung der Telegraphie und Telephonie auf weite Distanzen, in: Z. für Post und Telegraphie 8, 1901, S. 105ff.; K. W. Wagner, in: Elektr. Nachrichtentechnik 12, 1935; V. Dj. Jovanović, M. I. P., in: Tehnički list, 1935; B. Davis, M. I. P., 1858–1935, in: National Acad. of Sciences. Biographical Memoirs 19, 1938, S. 307ff. (mit Werkverzeichnis); Poggendorff 6, 7b; Dictionary of American Biography 26, 1946; S. Bokšan, M. P. i njegovo delo, 1950; Dictionary of Scientific Biography, hrsg. von Ch. C. Gillispie, 11, 1975. (J. Braunbeck)

Pupovac Dominik, Chirurg. * Stinica (kroat. Küstenland), 27. 4. 1869; † Wien, 21. 6. 1929. Stud. 1887–93 an der Univ. Wien Med. (1893 Dr. med.) und begann bereits 1891 seine wiss. Tätigkeit als Demonstrator am Anatom. Inst. bei Zuckerkandl, 1892–94 war er Prosektor, 1894–96 Operationszögling an der II. chirurg. Klinik bei Gussenbauer (s. d.), 1896 Ass., 1903 Priv. Doz., 1920 Tit. ao. Prof., 1922 ao. Prof.; 1903/04 suppl. er nach dem Tode seines Lehrers Gussenbauer die Klinik, bis Hochenegg (s. d.) deren Leitung als Ordinarius übernahm. 1904 wurde P. als Nachfolger Hocheneggs mit dem chirurg. Primariat an der Wr. Poliklinik betraut, 1913 wurde er Vorstand der chirurg. Abt. am K. Jubiläumsspital. P.' Arbeit über die patholog. Anatomie und Genese der Hydromeningocele sacralis anterior wird als grundlegend bezeichnet; zahlreiche seiner Publ. galten der Abdominalchirurgie.

W.: Zur Kenntnis der patholog. Anatomie und Genese der Hydromeningocele sacralis anterior, in: Arbeiten aus dem Gebiete der klin. Chirurgie, 1903; Wie sollen Hydrone und Ganglien behandelt werden?, in: Wr. klin. Ws. 40, 1927; Zur Pathol. und Therapie des Ulcus ventriculi, in: WMW 79, 1929; etc.

L.: O. Lehmann, Prof. Dr. D. P., in: WMW 79, 1929, S. 891; Feiert. Inauguration 1929/30; Fischer; Jb. der Wr. Ges., 1929; Kürschner, Gel. Kal., 1926–28/29; I. Fischer, Geschichte der Ges. der Ärzte in Wien 1837–1937, 1938, S. 286; UA Wien. (M. Jantsch)

Pupp Julius, Hotelier. * Karlsbad (Karlov Vary, Böhmen), 24. 3. 1870; † ebenda, 2. 11. 1936. Ururenkel des Zuckerbäckers Johann G. P. (1743–1810), der 1760 nach Karlsbad kam und dort eine Zuckerbäckerstochter heiratete. Mit der Erwerbung (1786) des Lusthauses, des sog. Böhm. Saales, welcher zu den beliebtesten Vergnügungsstätten des damaligen Kurortes gehörte, begründete er die erste Großgaststätte Karlsbads. P.'s Enkel, Anton (1841–1907), Julius (1843–1902) und Heinrich P. (1850–1931), gründeten 1872 die Fa. Gebrüder P., die 1892 in eine AG umgewandelt wurde, welche bis 1893 in Karlsbad das Grand Hotel P. errichtete, in dem die höchsten Ges. Kreise logierten. Julius P., der jüngere Sohn Anton P.'s, besuchte die Realschule sowie die Handelsakad. in Prag und war dann zwei Jahre im Bankfach beim Basler Bankver., anschließend als Sekretär im Grand Hotel in Territet (Schweiz) tätig. 1896 übernahm er die Leitung des Restaurants im Grand Hotel P., 1903 wurde er in die Gen. Dion. gewählt, 1908 übernahm er die Hotelleitung, nach dem Tod seines Bruders Karl (1867–1926) wurde er Präs. der Hotel AG Grand Hotel P. Im Zuge verschiedener Neu- und Umbauten wurde 1905–07 von den Architekten Fellner (s. d.) und Helmer (s. d.) ein großer Konzertsaal errichtet, 1925 eine Konzertorgel eingebaut, schließlich ein eigenes Orchester gegründet. P. war auch Verwaltungsrat der keram. Werke Bohemia in Neurohau (Nová Role), Aufsichtsrat der Karlsbader Ver. Bank und Repräsentant der Böhm. Escomptebank sowie Obmann des Ver. Kinderschutz, der ein Waisenhaus in Schlackenwerth (Ostrov) führte. P., ein Neffe des Industriellen Mattoni (s. d.), zählt zu den letzten bedeutenden dt. Repräsentanten der Hotellerie in Böhmen.

L.: Dr. Ztg. Bohemia vom 26. 1. 1926, 13. 2. 1931, 24. 12. 1935 und 4. 11. 1936; Egerer Ztg. vom 27. 1. 1926; Der Egerländer 12, 1961, S. 84f., 106ff., 222ff., 238ff., 264ff.; Köpfe der Politik, Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa. Tschechoslowak. Republik, 1936; V. Karell, Karlsbad von A bis Z, 1971; H. Schubert, Karlsbad, 1980, S. 61f.; Mitt. D. Gerlach, Wien. (J. Mentsch)

Purger (Burger) Johann Bapt., Kommunalpolitiker und Kaufmann. * St. Ulrich i. Gröden (Südtirol), 3. 10. 1805; † ebenda, 21. 12. 1872. Sohn eines Krämers und Bauern; besuchte das Gymn. in Brixen, war 1824–31 Handelspraktikant bei seinem Schwager in Valencia (Spanien), übernahm dann in St. Ulrich die Verlege-